

Generalversammlung vom 26. April 1913.

Vorsitzender Hr. W. Will, Präsident.

Der Vorsitzende eröffnet die Generalversammlung um 5 Uhr und macht, nachdem festgestellt ist, daß nur ordentliche Mitglieder anwesend sind, folgende Mitteilungen:

»Nach § 20 unserer neuen Satzungen soll die alljährliche ordentliche Generalversammlung im April oder Mai abgehalten werden. Mit Rücksicht auf das Oster- und Pfingstfest und die Hochschulferien hat der Vorstand den heutigen Tag für einen besonders geeigneten Termin gehalten, zumal da es sich ermöglichen ließ, einen zusammenfassenden Vortrag im Anschluß an die Versammlung anzusetzen. Wir haben geglaubt, daß unseren auswärtigen Mitgliedern der Entschluß zu der Reise nach Berlin zur Generalversammlung erleichtert würde durch die Aussicht, gleichzeitig dem Vortrag von Hrn. Geh. Rat Haber beiwohnen zu können.

Ich möchte nun feststellen, daß die statutengemäß erforderlichen Vorbereitungen für die Generalversammlung in der vorgeschriebenen Weise erledigt worden sind. § 20 der Satzungen fordert, daß die Einladung zur Generalversammlung unter Angabe der Zeit, des Ortes und der Beratungsgegenstände mindestens 4 Wochen vorher zu erfolgen hat. Veröffentlicht wurde die Einladung zur heutigen Versammlung zuerst in dem am 8. März d. J. erschienenen Heft 4 unserer »Berichte«. Die geforderte Frist ist also innegehalten worden.

Um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich über die Beratungsgegenstände der Generalversammlung rechtzeitig zu orientieren, sind in unsere neuen Satzungen Bestimmungen aufgenommen worden, welche eine rechtzeitige Veröffentlichung von Unterlagen und Erläuterungen zu den einzelnen Punkten gewährleisten.

Nach § 21 muß 1) ein Geschäftsbericht des Vorstandes und 2) die Jahresrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr mindestens 8 Tage vor der Generalversammlung den Mitgliedern zugehen. Ich stelle fest, daß dies im Heft 4 der »Berichte« vom 8. März geschehen ist (vergl. Ber. 46, 634 ff. [1913]).

Bezüglich der Vorstandswahlen schreibt § 12 unserer Satzungen vor, daß spätestens 4 Wochen vor der ordentlichen Generalversammlung

lung durch die Vereinszeitschrift eine vom Vorstand aufgestellte Liste von Vorschlägen für die vorzunehmenden Wahlen veröffentlicht wird. Dies ist gleichfalls durch das »Berichte«-Heft 4 vom 8. März geschehen.

Ebenso wurden in diesem Heft vom Vorstande die Vorschläge für die Wahl zu Ehrenmitgliedern zur Kenntnis gebracht, was nach § 7 der Satzungen spätestens 4 Wochen vor der Generalversammlung erfolgen soll.

Nach diesen Feststellungen wenden wir uns nun zu dem ersten Punkt der Tagesordnung, dem Geschäftsbericht über das Jahr 1912.

Durch die Veröffentlichung in unseren »Berichten« sind Ihnen die wesentlichen Daten hierzu bereits bekannt geworden. Ich kann mich daher jetzt auf einige kurze Ausführungen beschränken. Die Mitgliederzahl ist fast konstant geblieben. Sie betrug im Jahre 1911: 3352, 1912: 3356. Seit der letzten Generalversammlung sind der Geschäftsstelle folgende Todesfälle aus dem Mitgliederkreise zur Kenntnis gekommen:

Aronstein, Prof. Dr. L., Haag,
 Blomquist, Apothekenbes. A., Stockholm,
 Bolton, Dr. W. v., Berlin,
 Brüning, Geh. Rat Dr. G. v., Höchst a. M.,
 Cassanello, Dipl.-Ing. A., Genua,
 Cronheim, Privatdoz. Dr. W., Berlin,
 Divers, Prof. Dr. E., London,
 Ebstein, Geh. Rat Prof. Dr. W., Göttingen,
 Fittica, Prof. Dr. B., Marburg,
 Fritsch, Prof. Dr. P., Marburg,
 Henry, Prof. Dr. L., Löwen,
 Heß, Dr. A., Leeds,
 Hirsch, Dr. R., Berlin,
 Leichtlin, H., München,
 Luxburg, Dr. Graf H., Stettin,
 Munk, Prof. Dr. H., Berlin,
 Neville, R. H. C., Lincoln,
 Oser, J., Wien,
 Pfannl, Dr. M., Wien,
 Prinzhorn, Prof. Dr. A., Hannover,
 Reitter, Dr. H., Cöln,
 Ritthausen, Geh. Rat Prof. Dr. H., Berlin,
 Sanger, Prof. Dr. Ch. R., Cambridge (Mass.),
 Sauer, Fabrikdirektor A., Dessau,
 Scheibe, Dr. P., Wien,
 Schniewind, Dr. F., New York,

Schulze, Prof. Dr. E., Zürich,
 Seemann, Prof. Dr. J., Cöln,
 Weiß, Dr. H., Ludwigshafen,
 Weyl, Dr. C., Bensheim.

Ich bitte die Versammelten, sich zur Ehrung der Verstorbenen von ihren Sitzen zu erheben.

Unter reger Beteiligung hielt im November vorigen Jahres Hr. Prof. W. A. Bone (London) einen zusammenfassenden Vortrag über »Oberflächen-Verbrennung«.

Der Conseil der im Jahre 1911 begründeten »Internationale Assoziation Chemischer Gesellschaften« hielt seine zweite Tagung in Berlin vom 11.—13. April ab. Diese Gelegenheit brachte uns die Freude, eine Anzahl hervorragender ausländischer Fachgenossen hier zu begrüßen, zu deren Ehrung am 13. April abends im »Kaisershof« ein Festmahl veranstaltet wurde. Über die Beratungen des Conseil ist unseren Mitgliedern kurze Zeit nach der Tagung Bericht erstattet worden (vergl. Ber. **45**, 1454 ff. u. 3327—28 [1912]).

Bei einer Reihe von Jubiläen hatte unsere Gesellschaft im letzten Jahre Gelegenheit, ihre Anteilnahme in Form von Adressen bezw. Glückwunsch-Telegrammen auszudrücken:

Am 1. Juni 1912:	70. Geburtstag von G. Kraemer, Berlin,
» 20. September 1912:	70. » » Sir J. Dewar, London,
» 7. Oktober 1912:	60. » » E. Fischer, Berlin,
» 20. November 1912:	70. » » A. Horstmann, Heidelberg,
» 7. Januar 1913:	80. » » Sir H. E. Roscoe, London,
» 18. März 1913:	70. » » W. Staedel, Darmstadt,
» 31. » 1913:	60. » » O. N. Witt, Berlin,
» 13. April 1913:	70. » » A. Classen, Aachen.

Ferner feierten die Farbwerke Höchst im Januar ihr 50-jähriges Bestehen, aus welchem Anlaß den Werken ein Glückwunschschreiben unseres Vorstandes übermittelt wurde.

»Als zweiter Punkt steht auf unserer Tagesordnung:
 die Abnahme der Jahresrechnung.

§ 18 unserer Satzungen sagt bezüglich der Vermögensverwaltung der Gesellschaft: »Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Nach Schluß des Geschäftsjahres hat der Schatzmeister innerhalb 6 Wochen die Jahresrechnung zu legen und nebst den Belegen, nach Prüfung durch die Revisoren, dem Vorstande zu unterbreiten, welcher die Jahresrechnung nach etwaiger Richtigstellung zu genehmigen und zu

vollziehen hat. Die endgültige Abnahme der Jahresrechnung erfolgt durch die ordentliche Generalversammlung.« — Die hier aufgestellten Forderungen sind erfüllt worden. Der Schatzmeister hat dem Vorstand in seiner Sitzung vom 8. Februar d. J. die Bilanz der Gesellschaft vorgelegt, und der Vorstand hat diese von den Revisoren geprüfte und richtig befundene Jahresrechnung genehmigt und vollzogen. Durch die heutige Generalversammlung hat satzungsgemäß noch die endgültige Abnahme der Jahresrechnung zu geschehen.

Leider ist unser Schatzmeister, Hr. Geh. Rat Oppenheim verhindert, der heutigen Versammlung beizuwohnen. Ich bitte daher den Generalsekretär, Hrn. Prof. Lepsius, uns an Stelle des Schatzmeisters einige kurze Erläuterungen zur Jahresrechnung über das abgelaufene Geschäftsjahr zu geben.

Nachdem Hr. B. Lepsius seine Erklärungen zur Jahresrechnung gegeben hat, ergreift der Redakteur der »Berichte«, Hr. R. Pschorr, zu folgenden Ausführungen das Wort:

»Meine Herren! Wie Sie dem Bericht des Hrn. Generalsekretärs entnommen haben, hat sich der Rechnungsabschluß für das vergangene Jahr sehr günstig gestaltet. Dieses günstige Ergebnis ist vor allem darauf zurückzuführen, daß der Umfang der »Berichte« den vom Vorstand bestimmten und unter den jetzigen Verhältnissen als zulässig erachteten Grenzwert von 300 Bogen auch im verflossenen Jahre nicht erreicht hat.

Für das laufende Jahr sind die Aussichten leider nicht so günstig. Das heute erschienene Heft 6 des »Berichte«-Jahrgangs 1913 schließt mit einer um 300 höheren Seitenzahl ab, als das im vorigen Jahre annähernd zur gleichen Zeit erschienene. Sollte diese Steigerung auch nur einigermaßen anhalten, so ist für das Jahr 1913 kein Überschuß mehr zu erwarten, vielmehr dürfte mit einem Defizit schon am Ende dieses Jahres, sicherlich am Ende des folgenden, zu rechnen sein.

Wie Sie sich, meine Herren, erinnern werden, war Ende des Jahres 1909 zur Entlastung der »Berichte«, und damit zusammenhängend zur Erzielung einer gesunden Finanzlage vom Vorstand der Vorschlag gemacht worden, ein neues Journal mit bandweise zu bezahlendem Abonnement zu schaffen.

Dieser Plan wurde nach eingehenden Debatten aufgegeben. Seine Begründung und die allgemeine Erkenntnis der Gefahr, die mit der dauernden Überlastung der »Berichte« für das Gedeihen der Deutschen Chemischen Gesellschaft verbunden ist, hat glücklicherweise dazu geführt, daß der »Berichte«-Umfang von rund 350 Bogen im Jahre 1909 auf 250 Bogen im Jahre 1910 herunterging und

sich auch 1911 und 1912 noch annähernd auf dem gleichen Stand erhielt. So wurde das Maß nicht überschritten, auf das nach der neuen Fassung des Statuts (§ 23) die Redaktion jährlich durch Vorstandsbeschuß zu verpflichten war.

Zum Teil mag diese Beschränkung auf redaktionelle Maßnahmen zurückzuführen sein, zu denen die Redaktion durch diese verschärzte Verpflichtung sich genötigt sah. In überwiegendem Maße ist aber diese Einschränkung dem Verhalten der Herren Autoren zu verdanken; in Rücksicht auf die Interessen der Deutschen Chemischen Gesellschaft wandten sie sich mehr als zuvor für die Veröffentlichung umfangreicher Untersuchungen, die sich auf ein größeres Arbeitsgebiet oder auf einen längeren Zeitraum erstreckten, anderen Journalen zu, die hierfür geeigneter als die »Berichte« erschienen. Auch war meist ihr Bemühen nicht zu erkennen, für ihre den »Berichten« überwiesenen Veröffentlichungen die knappste Form zu erzielen.

Ich halte mich für verpflichtet, zur Verhütung finanzieller Schwierigkeiten schon jetzt an die Herren Autoren die dringende und ergebene Bitte zu richten, wieder zu obigen Gebräuchen zurückzukehren, an ihnen festzuhalten und somit die Bestrebungen der Redaktion zu unterstützen, daß der »Berichte«-Umfang das Normalmaß nicht überschreite, und daß das drohende Ge-
spenst der Neugründung eines Journals dauernd gebannt bleibe. (Die Versammlung stimmt diesen Ausführungen beifällig zu.)

Der Vorsitzende eröffnet nunmehr die Diskussion über die Jahresrechnung. Die Jahresrechnung wird endgültig angenommen und dem Schatzmeister Decharge erteilt, worauf der Schatzmeisterei, besonders Hrn. Geh. Rat Oppenheim, für die vielen Mühen, welche die Vermögensverwaltung unserer Gesellschaft mit sich gebracht hat, der verbindlichste Dank und die Anerkennung der Versammlung ausgesprochen wird.

In Verbindung mit diesem Punkt der Tagesordnung steht die Wahl der Kassen-Revisoren, welche nach § 18 der Statuten in der General-Versammlung zu erfolgen hat. Diese bleiben dann im Amt bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung. Revisoren während des abgelaufenen Geschäftsjahrs waren die HHrn. B. Genz, H. Prinz und E. Sauer, sowie Hr. Th. Elkan als Stellvertreter. Der Vorstand hat bereits in seiner Sitzung vom 8. Februar diesen Herren für ihre Mühewaltung gedankt. Der Vorsitzende gibt diesem Dank im Namen der Versammlung nochmals Ausdruck. — In der Annahme, daß die genannten Herren eine auf sie fallende Wahl für die neue Geschäftspériode wieder annehmen werden, schlägt er vor, die HHrn. Genz, Prinz und Sauer zu Revisoren, Hrn. Elkan zum stellvertretenden Revisor wieder zu wählen.«

Die Wiederwahl der genannten Herren erfolgt durch Zuruf.

Hierauf schreitet die Versammlung zu den Wahlen.

Zu Stimmzählern werden ernannt die HHrn. I. Bloch, E. Förster, H. Jost und R. Lepsius. Aus den Präsenzlisten geht hervor, daß 77 stimmfähige Mitglieder anwesend sind.

Da von auswärtigen Mitgliedern eine große Zahl von Stimmen eingegangen ist, macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß Herren, die bereits schriftlich abgestimmt haben, sich jetzt an dem betreffenden Wahlgang nicht beteiligen dürfen.

Es werden zu Ehrenmitgliedern ernannt die HHrn.:

P. Ehrlich (Frankfurt a. M.) mit 203 Stimmen (darunter 135 v. ausw.)
 C. Auer v. Welsbach (Wien) » 117 » (» 47 » »)
 P. Sabatier (Paris) » 104 » (» 46 » »)

Die Ergänzungswahlen des Vorstandes für die Zeit vom 1. Juni 1913 bis 31. Mai 1915 ergeben folgendes Resultat:

Es werden gewählt zu Vizepräsidenten die HHrn. E. Beckmann (Berlin) und C. Duisberg (Leverkusen).

Als Schriftführer wird Hr. F. Mylius, als stellvertretender Schriftführer Hr. B. Lepsius, als Bibliothekar Hr. W. Marckwald durch Zuruf wiedergewählt.

Als einheimische Ausschußmitglieder werden die HHrn.:

F. Haber, W. Traube, R. Willstätter,

als auswärtige Ausschußmitglieder die HHrn.:

F. Kehrmann (Lausanne), K. L. Müller (Ludwigshafen),
 O. Piloty (München), A. Reissert (Marburg), D. Vorländer (Halle)
 gewählt.

Nach Vollzug dieser Wahlen ergibt sich, daß der Vorstand für die Zeit vom 1. Juni 1913 bis 31. Mai 1914 aus folgenden Mitgliedern besteht:

Präsident:

W. Will.

Vizepräsidenten:

M. Delbrück.

E. Beckmann.

W. Hempel.

C. Duisberg.

Schriftführer:

A. Bannow.

F. Mylius.

Stellvertretende Schriftführer:

R. Pschorr.

B. Lepsius.

Schatzmeister:
F. Oppenheim.

Bibliothekar:
W. Marckwald.

Ausschußmitglieder:

Einheimische:

O. Diels.
K. A. Hofmann.
H. Thoms.
F. Haber.
W. Traube.
R. Willstätter.

Auswärtige:

P. Duden.
L. Gans.
C. Paal.
R. Scholl.
H. Staudinger.
F. Kehrmann.
K. L. Müller.
O. Piloty.
A. Reissert.
D. Vorländer.

Ferner gehören zum Vorstande als ehemalige Präsidenten bezw. Vizepräsidenten (welche gemäß § 11, Absatz 3 der Statuten dauernd die Rechte eines Vorstandsmitgliedes behalten):

A. v. Baeyer.	O. Fischer.	W. Nernst.
E. Buchner.	S. Gabriel.	W. Ostwald.
H. Bunte.	C. Graebe.	W. Staedel.
L. Claisen.	L. Knorr.	O. Wallach.
Th. Curtius.	G. Kraemer.	C. Wichelhaus.
C. Engler.	A. Lieben.	O. N. Witt.
E. Fischer.	C. Liebermann.	Th. Zincke.
C. A. v. Martius.		

Der Vorsitzende bemerkt, daß mit dem Abschluß dieser Wahlen die Tagesordnung erschöpft ist, und fügt hinzu: »Ich möchte die Versammlung nicht schließen, ohne noch allen, die während des abgelaufenen Geschäftsjahres im Dienste der Gesellschaft, in den Redaktionen wie in der Verwaltung gewirkt haben, den Dank der Gesellschaft auszusprechen. Im besonderen gebührt dieser Dank den im Ehrenamt tätigen Herren, dem Generalsekretär Hrn. B. Lepsius und dem »Berichte«-Redakteur Hrn. R. Pschorr.«

Da niemand mehr das Wort verlangt, so schließt der Vorsitzende die Versammlung um 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Der Vorsitzende:

W. Will.

Der Schriftführer:

F. Mylius.